

MEDIEN-INFORMATION

Inhalt:

Zahlen & Fakten
25hours Hotel Bikini Berlin
Hotelangebot
Gastronomie

Design & Geschichten
Berliner Einflüsse
Architektur
City-West & Bikini Berlin

Kreativ-Team
25hours Hotels
25hours Köpfe

Ihre Medienkontakte:

Michael Wunsch, General Manager 25hours Hotel Bikini Berlin
mwuensch@25hours-hotels.com, +49 30 26 36 95 94

Bruno Marti, Head of Brand & Communications, 25hours Hotel Company
bmarti@25hours-hotels.com, +41 44 577 27 00

Carina Schmitz, Junior PR Consultant, Häberlein & Mauerer
carina.schmitz@haebmau.de, +49 30 726 208 341



Zahlen & Fakten

25hours Hotel Bikini Berlin
Budapester Strasse 40
10787 Berlin

T +49 30 26 36 95 94
E bikini@25hours-hotels.com

Eröffnung: Januar 2014
Entwicklung: Bayerische Hausbau GmbH
Betreiberin: 25hours Hotel Company
General Manager: Michael Wunsch
Mitgliedschaft: Design Hotels™
Architektur: 1955: Paul Schwebes / Hans Schoszberger
2013: Hild und K Architekten
Interior Design & Story: Studio Aisslinger, Berlin

Lage: Berlin Zentrum, zwischen Gedächtniskirche und Berliner Zoo,
S-Bahnstation Zoologischer Garten 200 m, Hauptbahnhof Berlin 5km,
Flughafen Berlin Tegel 9 km, Brandenburger Tor 3 km, Tiergarten 10 m
Hotel: 149 Zimmer

Zimmer: Verspielter Designmix im Spannungsfeld zwischen
Großstadtdschungel und dem Urwald des Berliner Tiergartens,
Gestaltung durch das Team von Werner Aisslinger, Tagungsbereich
für bis zu 100 Personen, Rooftop-Bar und Dachrestaurant, Sauna
im 9. Stock mit Blick ins Affenhaus des Berliner Zoos, gratis W-LAN
Gemütliche Rückzugsorte mit urbanen oder Dschungel-inspirierten
Gestaltungselementen. Badezimmer mit Rainshower-Dusche,
Klimaanlage, Safe, Minibar, iHome-Docking Station, LAN Anschluss,
persönliche Schindelhauer Fahrräder in den L Kategorien
Meeting & Event: 3 Meetingräume für bis zu 100 Personen,
diverse Meeting & Eventflächen im benachbarten Zoo Palast

Preise 2014: Urban M ab 115 Euro pro Zimmer / Nacht
Jungle M ab 125 Euro pro Zimmer / Nacht
Urban L ab 145 Euro pro Zimmer / Nacht
Jungle L ab 155 Euro pro Zimmer / Nacht
Jungle XL ab 175 Euro pro Zimmer / Nacht
15% Reduktion für MINI Fahrer, Preise inkl. MwSt. und exkl. Frühstück,
Frühstück 18 Euro p.P.

Gastronomisches Angebot: Neni Berlin. Dachrestaurant (1000 qm) mit eklektisch
ostmediterranean Küche, Monkey Bar im 10. Geschoss mit
Sommerterrasse, hauseigene Bäckerei, Wohnzimmerlobby mit DJ
Corner, Kiosk, Kamin und vielen Ecken zum Entdecken

25hours Hotel Bikini Berlin

In den fünfziger Jahren von den Architekten Paul Schwebes und Hans Schoszberger erbaut, war das sogenannte Bikinihaus architektonischer Ausdruck eines neuen, von Dynamik, Freiheit, Optimismus und Konsum geprägten Lebensgefühls. Diese Architektur, verbunden mit dem einmaligen Standort, stellt die Identität von Bikini Berlin auch für die Zukunft dar. Als Teil des Gesamtensembles bezieht das 25hours Hotel Bikini Berlin mit 149 Zimmern das alleinstehende Kleine Hochhaus beim sogenannten Elefantentor des Berliner Zoos. Es ist das erste Haus der jungen Hotelgruppe in der Hauptstadt. „Wir wollten schon immer nach Berlin“, freut sich 25hours Geschäftsführer Christoph Hoffmann. „Jetzt haben wir zwischen Gedächtniskirche und Kurfürstendamm sowie der grünen Stadtoase aus Tiergarten und dem Berliner Zoo das beste Zuhause gefunden, das wir uns vorstellen können.“ Lage und Gebäude inspirieren auch das Interior Design von Studio Aisslinger.

Das Team um Werner Aisslinger zeigt im Spannungsbogen zwischen Natur und Kultur ein ganzheitliches Gestaltungskonzept unter dem Arbeitstitel Urban Jungle. Die Hälfte der 149 Zimmer blickt auf das Affen- und Elefantenhaus im Berliner Zoo und folgt einem wärmeren Design-Schema mit natürlichen Materialien und Farben. Die andere Hälfte bietet eine herrliche Aussicht auf die Wahrzeichen West Berlins. Die Gestaltung dieser Zimmer ist urbaner und ein wenig rauer, in Anlehnung an Berlins kantige, kreative Seite. Highlight in der Kategorie Jungle und Urban L ist ein persönliches Schindelhauer Rad für ausgiebige Stadttouren. In allen sechs Zimmer-Kategorien gibt es die beliebten 25hours Standards: Betten in hoher Schlafqualität, Klimaanlage, TV, Minibar, iPod docking-Station, nachhaltige Kosmetikartikel und kostenfreies W-LAN. Außerdem sind die 25hours Kooperationspartner wieder mit an Bord: MINI für echte Fahrerlebnisse, frontlineshop für coole 25hours Outfits und two wheels good für alle, die gerne chic radeln. Wie auch in den anderen 25hours Hotels spielen auch in Berlin lokale Inspiratoren eine zentrale Rolle: Mit dem Gestalten Verlag wird das Kiosk konzipiert und das „Freunde von Freunden“-Netzwerk sichert als Food-, Cultural-, und Shopping Shepherd den individuellen Zugang zu seinem Berlin.

Im 3. Stock vermittelt der loftartige Empfangsbereich mit Rezeption, Kiosk, hauseigener Bäckerei und vielen Cornern ein entspannt-kommunikatives Gefühl. Hier befinden sich auch die drei Meetingräume für bis zu 100 Personen. Im 9. Stock ist die Jungle-Sauna mit Trocken-Sauna und Ruhebereich eingezogen. Über allem thront das 10. Stockwerk als lebendiger Marktplatz. Er punktet von früh bis spät mit einem atemberaubenden 360-Grad-Ausblick und reichlich Angeboten: Das Restaurant NENI Berlin mit eklektisch-ostmediterranean Küche, die Monkey Bar mit Kaminecke sowie die spektakuläre Dachterrasse. Die inszenierten Welten ermöglichen den Rückzug vom Großstadtdschungel und bieten Individualität, Flexibilität, Ästhetik, Inspiration und Nachhaltigkeit. 25hours schafft eine integrative Plattform, auf der sich Einheimische und Gäste treffen und austauschen können. Die hervorragende Anbindung des Hotels macht besonders Spaß: Der berühmte Kurfürstendamm liegt vor der Haustür, zum Tiergarten sind es nicht mal 100 Meter, zur S-Bahnstation Zoologischer Garten knapp 200 Meter, in drei Kilometern ist man am Brandenburger Tor.

Hotelangebot

Schon beim Betreten des Hotels im Erdgeschoß wird klar: Die spezielle Architektur des Kleinen Hochhauses verlangt nach einer speziellen Inszenierung. Das Entrée beginnt überraschend anders – weit und breit ist keine Rezeption zu sehen. Stattdessen jede Menge Luft nach oben. Über acht Meter verschmelzen Erdgeschoß, 1. und 2. Stockwerk zu einer Einheit und ergeben ein lichtiges Atrium. Es empfängt in Galerie-Atmosphäre mit zwei flankierenden Stützen am Eingang, auf denen Original-Graffiti erhalten wurden. Eine überdimensional große Prisma-Wand mit integrierten Bildwechsellern drängt sich gleich in den Blick. Bepflanzte Drahtbäume recken sich Richtung Decke und auch an den Wänden wächst und rankt es: Fein breiten sich die Schwarz-Weiß-Zeichnungen des japanischen Künstlers Yoshi Sissay aus. Sie sind Teil des Leitsystems im Hotel und werden den Gästen an vielen Stellen wieder begegnen. Als Reminiszenz an die gefeierte Mobilität vergangener Tage präsentiert sich ein Van der Marke MINI im Retro-Style in der Raummitte und dient bei Bedarf als flexibler Empfangs-Counter. Als Gegenstück hängen stylische Schindelhauer Räder von der Decke. Bewusst spielt das Kreativ-Team mit der Erwartungshaltung der Gäste und hebt die Spannung im Erdgeschoß an. „Hier unten signalisieren wir, dass in vielen Bereichen die typischen Hotel-Features ausbleiben. Vielmehr sind es diverse Metaebenen, die wir bespielen. Manchmal offensichtlich, manchmal versteckter, oft auch bizarr und überraschend“, verspricht Werner Aisslinger. Wer einen der beiden linken Lifte wählt, weiß, was der Designer damit meint. Inmitten einer raffiniert-abstrahierten Animation geht es begrünt nach oben – eine Metamorphose von Großstadtdschungel und grünem Dschungel. „Ich werde den ganzen Tag nur Aufzug fahren“, lacht Hoteldirektor Michael Wunsch.

Wer im 3. Stockwerk aussteigt, findet sich im Empfangsbereich auf großzügigen tausend Quadratmetern wieder, in typischer 25hours Art eher lebendiges Wohnzimmer als klassische Hotellobby. Die Rezeption ist Dreh- und Angelpunkt für Wünsche, Fragen und das nette Willkommen. Klar, dass dafür ein besonderer Auftritt her muss: Der Tresen ist mit türkisfarbenen Original-Fliesen aus der U-Bahn-Station Alexanderplatz verkleidet und macht eine gute Figur. Während auf der Vorderseite ein- und ausgecheckt wird, agiert die Rückseite als lässige Sitzzone oder perfekter Beobachtungsposten – schließlich schaut man hier durch bodentiefe Fenster direkt ins Grün. Drum herum lebt der loftartige Raum von fließenden Übergängen und behaglichen Cornern. Was gibt es zu entdecken?

Zunächst den Kiosk, der in Zusammenarbeit mit dem Gestalten Verlag aus Berlin kuratiert wird. In hängenden Aisslinger-Modulen liegen außergewöhnliche Bücher, Magazine und alles, was man sonst noch unbedingt haben will. Von nützlich bis schön – und für den Notfall auch die Zahnbürste, die man zuhause vergessen hat. Ergänzt wird das Angebot durch ein Concierge-Angebot in Kooperation mit dem Netzwerk Freunde von Freunden. Die Berlin-Insider sind quasi die Shepherds für alles Wissenswerte aus Kunst, Gastronomie oder Nachtleben.

Ein Stückchen weiter ist Schaukeln das neue Sitzen. Das Berliner Duo Bless inszeniert für Werner Aisslinger einen entspannten Corner mit Fototapete, Pelz-Hängematten und abgehängten Stühlen. Spätestens wenn der verführerische Duft aus der angrenzenden hauseigenen Bäckerei rüber weht, ist es Zeit für einen Standortwechsel. Im Holzofen entstehen je nach Tageszeit Köstlichkeiten aus Sauerteig, Patisserie und andere Brotspezialitäten – frisch, warm und zum Dahinschmelzen gut. Im angrenzenden Bereich mit Kamin, gemütlichen Sitzmöbeln und Zeitschriften an der Wand verschwimmen die Grenzen zwischen drinnen und draußen. Hier sitzt man direkt am Fenster, sieht dem Treiben auf der Bikini Berlin Terrasse zu oder wird selbst Teil davon. Auf dieser Ebene des 3. Stockwerks verbinden sich das 25hours Hotel im Kleinen Hochhaus mit dem Bikinihaus und dem Zoo Palast Kinotheater. Ein Schritt aus der Türe und man steht auf der Freitreppe, die auf die große Flaniermeile führt.

Wer damit nichts am Hut hat, geht drinnen vielleicht lieber seinem Business im Working Labor nach, selbstverständlich mit kostenfreiem W-LAN. Experimentelle Sitzmöbel mit Objektcharakter versprechen einen spannenden Perspektivenwechsel. „Das sind nicht die üblichen Verdächtigen“, schmunzelt Werner Aisslinger und meint damit die 08/15 Business Corner in vielen Hotels. „Schon mal mit dem Laptop auf einem Hochsitz mit Verdeck zum Rauf- und Runterklappen gegessen?“ fragt der Designer schelmisch und zeigt auf ein buntes Stahlgerüst mit variabler Textilhaube. Daneben steht eine Holz-Koje auf vier Füßen mit Vorhang: Shelter ist durch seine akustische und visuelle Abschirmung der ideale Rückzugsort für kreative Gedanken. Locker geht es auf dem Sofa Swing zu, dass 2012 für Vitra entstand. Es erinnert entfernt an eine Garten-Hollywoodschaukel. Doch Aisslinger hat Swing bewusst ins Büro verlagert – für eine kurze Auszeit vom Arbeitsalltag und produktive Gespräche. Daneben, im großen Bikini Island-Bereich ist Platz zum entspannten Lümmeln. Werner Aisslinger hat Bikini Island – eine einzigartige Sitzlandschaft – speziell für 25hours gestaltet und mit Moroso entwickelt. „Wir sind stolz, dass wir Anstoß und Teil dieses innovativen Projektes sind“, sagt 25hours CEO Christoph Hoffmann. „Im Begriff Bikini steckt etwas Revolutionäres und in dieser Art von Sofa auch“, erläutert der Designer. 2013 zur Möbelmesse in Mailand vorgestellt, trifft Bikini Island den Nerv der Zeit und zeigt eine völlig neue Sofa-Nutzung. „Bisher waren Sofas meist in eine einzige Richtung orientiert, tendenziell in die des Fernseher“, stellt Aisslinger fest und erklärt seinen Gegenentwurf: „Ich wollte eine am heutigen Familienleben orientierte, rundum nutzbare Landschaft auf der synchron alles Mögliche passiert.“ Hier kann man lesen, relaxen, meditieren, chatten, sich unterhalten oder einen Rückzugsbereich suchen. Alles geht – dank frei kombinierbaren Komponenten in variablen Höhen, die von niedrigen Liegen, erhöhten Sitzflächen bis hin zu unterschiedlichen Rückenlehnen reichen. Kleine Ablagen, Regale und an einer Rohrkonstruktion aufgehängte Vorhänge können angefügt werden.

Bikini Island geht über in den DJ Corner, der mit einer großen Wand aus alten Stereoboxen seinen Anspruch klar macht. Dahinter gruppiert sich mit drei Tagungsräumen für bis zu 100 Personen der Veranstaltungsbereich von 25hours Bikini Berlin. Alle drei Separées leben vom dem Spiel zwischen Transparenz und Geschütztheit, von professioneller Tagungstechnik sowie jeweils eigener Formensprache. Das Microhouse City (ca. 14 m²) Richtung Gedächtniskirche „ist eine urbane Kiste und kokettiert mit dem Stil

einer Bushalte-Stelle“, beschreibt Werner Aisslinger. Das Microhouse Jungle (ca. 17 m²) zeigt mit Lamellen und Holzanteilen ein natürliches Gesicht zur Zooseite. In beiden Häusern finden bis zu zehn Personen um einen Besprechungstisch Platz. Konferieren im Biotop könnte das Motto für den größten Freiraum (ca. 100 m²) sein, der durch diverse Bestuhlungsarten unterschiedliche Kapazitäten bedient. Seine wesentlichen Merkmale: Polierter Estrich-Boden, viel Glas und Licht, warme stoffliche Akzente in Form von Vorhängen und eine riesige Pflanzenwand aus Europaletten.

Im 4. bis 9. Stock warten 149 Zimmer in insgesamt sechs Kategorien auf die Gäste. Alle Zimmer sind für Menschen gedacht, die das Gefühl der Hauptstadt nicht nur auf Streifzügen entdecken, sondern auch in ihrer Unterkunft erleben wollen. Sie sind ausgestattet mit allen 25hours Standards, die urbane Nomaden schätzen: Betten in hoher Schlafqualität, Klimaanlage, nachhaltige Kosmetikartikel, Flachbild-TV, Minibar, iPod docking-Station und kostenfreies W-LAN. Die Flure der einzelnen Stockwerke sind im auffallenden Dunkel geheimnisvoll gehalten, nur die weiß leuchtenden Neon-Zimmernummern geben Signale. Der Bezug zur Berliner Club-Welt ist durchaus gewollt, schließlich befand sich im Bikinigebäude 26 Jahre das beliebte Linientreu, die wohl letzte Original-Achtziger-Disco der City West. „Je dunkler der Flur ist, desto überraschender ist die Stimmung, wenn man ins Zimmer kommt“, sagt Werner Aisslinger.

Die Hälfte der Quartiere heißen Jungle und blicken auf das Affen- und Elefantenhaus des Berliner Zoos. Natürliche Materialien und warme Farben geben den Ton an. Hier dominiert Holz, etwa im Bodenbelag oder im Mobiliar. Das Regalsystem aus offenen und geschlossenen Elementen wurde von Studio Aisslinger für 25hours entworfen und bietet universell nutzbaren Stauraum. Eine komplette Verglasung vom Boden bis zur Decke garantiert den direkten Blick auf den Affenfelsen. In vielen Zimmern hat sich vor den großen Fenstern eine Hängematte breit gemacht und folgt der Idee eines kleinen privaten Wintergartens als exklusivem Wohlbühbereich. Einen besseren Logenplatz für ungestörtes Animal-Watching kann es in ganz Berlin nicht geben.

Die andere Hälfte der Rückzugsorte hört auf den Namen Urban und bietet eine herrliche Aussicht auf die städtische Kulisse. Das Design ist unfertiger, in Anlehnung an Berlins kantige, kreative Seite. Betonwände zeigen ihren rauen Charme und die Decke gibt den Verweis auf die Bausubstanz der fünfziger Jahre. „Wir finden es richtig cool, dass wir die alte Rippendecke behalten haben“, freut sich Janis Nachtigall, verantwortliche Architektin im Team Aisslinger. Neben den feingliedrigen schwarz-weißen Wandillustrationen des japanischen Künstlers Yoshi Sislai geben kühle Nuancen in blau und grau eine dezente Farbigkeit. Das Interior mag es insgesamt etwas tougher und stringenter, aber Gemütlichkeit und Wärme kommen nicht zu kurz: Jedes Quartier hat eine erhöhte Brüstung mit pfiffiger Sitzbank – passgenau integriert in die Fensternische, ausgelegt mit Sitzauflagen und Kissen. „Eine wohnliche Box, multifunktional nutzbar zum Arbeiten, Lesen und Schauen“, sagt Janis Nachtigall. Schließlich hat dieser Sightseeing-Blick Seltenheitswert. Auge in Auge mit den Wahrzeichen West Berlins – dem Breitscheidplatz, der Kaiser-Wilhelm-Gedächtniskirche mit dem neuen Anbau von Egon Eiermann und dem weltbekannten

Kurfürstendamm.

In allen Zimmern punkten die Bäder mit Besonderheiten. „Das Spannende in einem Hotelzimmer ist das Bad“, findet Werner Aisslinger, „denn oftmals liegt hier der Erlebnisfaktor, den man zuhause nicht hat. Deshalb haben wir 40 Prozent des Zimmers für das Bad vorgesehen. In der Kategorie Urban L und Jungle L gibt es zusätzlich freistehende Badewannen. Der Übergang zwischen Zimmer und Bad ist grundsätzlich fließend, flexible Vorhänge grenzen die Bereiche ab, ein freistehender Waschtisch wirkt unbeschwert und der an Stahlseilen hängende Spiegel kommt als Leichtgewicht daher.

Welche Kategorie kann was? Urban M startet mit einer Größe von 23 bis 26 m² und verfügt in sechs Zimmern zusätzlich über eine Schlafcouch. Die Variante Urban M Twin zeichnet sich durch zwei getrennte Betten aus – perfekt für Freundinnen, das Schwester-Bruder-Wochenende oder für gemeinsam reisende Geschäftspartner. Das Pendant Jungle M zur Zoo-Seite bewegt sich in beinahe identischer Größe. Eine tolle Option für Familien oder kleinere Freundeskreise sind Zimmer der Kategorie M, die sich mit Verbindungstüren kombinieren und vergrößern lassen.

Urban L und Jungle L sind mit jeweils 38 bis 41 m² etwas großzügiger geschnitten, haben zusätzlich ein Podest mit freistehender Badewanne sowie ein Alkoven-Bett. Die Kategorie schlechthin, für Leute, die dem Zeitgeist auf zwei Rädern frönen. Als Highlight hängt ein persönliches Bike von der Berliner Manufaktur Schindelhauer an der Wand. Möglich gemacht hat das 25hours Kooperationspartner two wheels good. Das Tolle daran: Es sieht nicht nur ästhetisch aus, es darf auch benutzt werden. Im Bike Bag finden Rad-Freaks passende Utensilien: Von Helm bis Lesestoff – etwa Bicycle Diaries, das Plädoyer für fahrradfreundliche Städte von Ex-Talking Heads-Sänger David Byrne.

Für längere oder besondere Aufenthalte bietet Urban XL auf 43 m² richtig viel Platz und das spezielle Berlin-Feeling mit Cityblick.

Im 9. Stock finden erschöpfte Körper in der Jungle-Sauna mit Trocken-Sauna und Ruhezonen die perfekte Entspannung. Oder lieber die Muskeln spielen lassen und die Fitness trainieren? So oder so, der in kleinere Einheiten unterteilte Wellbeing-Bereich zeigt eine natürliche Optik mit viel Lärchenholz und konzentriert sich auf die Sauna mit spektakulärem Ausblick Richtung Zoo. Mit dabei: Waschbrunnen, Wasserschlauch sowie Schwall- und Eimerdusche.

Im 10. Stock befinden sich unser Restaurant das NENI Berlin, die Monkey Bar. Unangefochtener Star dieser Location: Der atemberaubende Blick über die City-West und das Blätterdach des Tiergartens. Riesige Glasfronten mit sechs Meter hohen, bodentiefen Fenstern bieten von überall eine 360-Grad-Aussicht. Die spektakuläre Dachterrasse, die zu drei Seiten das Gebäude umläuft, spricht für sich. Wie auch im 3. Stock mischen sich hier Werner Aisslingers Objekte unters Volk – einige seiner Stühle zum Beispiel: der Wing Chair, der Hemp Chair aus nachwachsenden Rohstoffen oder der Bikini Wood Chair für Moroso. NENI Berlin ist genussvolle Anlaufstation zum vielseitigen Frühstück, leichten Lunch oder ausgiebigen Abendessen. Ganz Urban Jungle-like präsentiert es sich in einem imposanten Gewächshaus, zusammengebaut aus Teilen alter Treibhäuser. Ein Upcycling à la Werner Aisslinger, denn er will den Lebenszyklus von Bestandsobjekten verlängern, anstatt sie zu verschrotten. „Die Zukunft liegt nicht in der Erfindung von Neuem, sondern in der Optimierung des Alten“, sagt der Designer. Für ein spannendes Raumgefühl hat er die Mittelplätze im Gewächshaus leicht erhöht, den Boden mit historischem Fischgrätparkett versehen und auf verschiedenen Ebenen schwebende Pflanzen gruppiert. Um das Gewächshaus herum gruppieren sich weitere Sitzbereiche. Wer mag, kann den Köchen auf die Finger oder in die Töpfe gucken – die verglaste Küche gewährt jede Menge Einblicke. Der Übergang in die Nacht ist nahtlos, die Musik wird etwas lauter und das Licht gedämpfter, die Stimmung gemütlich oder auch mal ausgelassen. Die Monkey Bar mit Kaminecke lebt vom lockeren Kommen und Gehen und der Nähe zur Dachterrasse. An der Monkey Bar ist der Name Programm. Mit Blick zum Zoo lassen sich tatsächlich Affen beobachten – vorausgesetzt, sie schlafen nicht schon. „Der Name ist eher ein ironisch-liebevoller Gruß an unsere tierischen Nachbarn“, verrät Bruno Marti, Head of Brand & Communications bei 25hours Hotels. Wer einen Drink nimmt, sitzt entweder auf klassischen Barhockern oder auf dem legeren Treppen-Podest. Über dem Tresen schwebt ein Stahlgitterrahmen, an dem sich Leuchten in Form von Glasflaschen abseilen. Insgesamt hat die Bar mit dunkler Holzoptik und orientalisch gemusterten Kissen einen marokkanischen Einschlag. Dazu passt, dass Kräuter und besonders Minze einen Schwerpunkt bilden. Und das wiederum schlägt den Bogen zum feinen Barfood von NENI. Kleine Gerichte und Snacks als Alternative zum Dinner im Restaurant nebenan.

Gastronomie

So groß und lebendig Berlin ist, so groß und vielfältig ist auch sein Speisenangebot. Es gibt nichts, was es nicht gibt. Von asiatischen Tapas bis zu Steaks im New-York-Style, von Curry Wurst bis Cross-over-Küche, von Gourmet-Tempel bis Imbiss. Also das Rad neu erfinden? „Nein“, sagt 25hours CEO Christoph Hoffmann „wir wollen weder krampfhaft trendy sein, noch die vielen kreativen Restaurantkonzepte dieser Stadt in den Schatten stellen. Wir wollen unser ganz eigenes Verständnis von Soul Food nach Berlin bringen.“ Auch der verantwortliche F&B Manager Jürgen Klümpen sieht das so: „Was wir machen, gibt es generell sicher schon, aber eben nicht in unserer speziellen 25hours Manier, in der City West und in dieser einmaligen Location.“

Wichtige Protagonistin im NENI Berlin ist Haya Molcho. Sie hat das NENI am Wiener Naschmarkt zu einem Genusort gemacht, ist leidenschaftliche Gastgeberin, Köchin, Catering-Unternehmerin, Szenewirtin, Kochbuchautorin, Ehefrau des bekannten Pantomimen Samy Molcho und vierfache Mutter. Gemeinsam mit ihren Söhnen ist sie mit NENI schon im Züricher Haus der Hotelgruppe vertreten und erobert jetzt Berlin. Dafür hat sich das Team um 25hours Geschäftsführer Christoph Hoffmann in der Konzeptphase nach Tel Aviv aufgemacht. In der Heimatstadt von Haya Molcho hat die Truppe jede Menge Geschmackserlebnisse gesammelt und für Berlin gefiltert. Hoffmann berichtet von intensiven Begegnungen auf Märkten und in ursprünglichen Lokalen. „Als markanten Bezug werde ich das schlichte Street Food Sabih in Erinnerung behalten, eine Art vegetarisch gefülltes Pittabrot“, schwärmt er. Jürgen Klümpen denkt an die ungewöhnlich zelebrierte Tischkultur im Restaurant North Abraxas: „Teller waren hier die Ausnahme, der gebackene ganze Blumenkohl lag in Butterbrotpapier in der Tischmitte und jeder hat sich die Röschen per Hand abgezupft.“ Henning Weiss, Head of Operations bei 25hours und Michael End, Head of Business der Hotelgruppe, sind sich einig: „Der Fisch mit brennenden Kräutern war beeindruckend.“ Kollege Bruno Marti verantwortet den Bereich Brand & Communications und greift das HaBasta am Carmel Market heraus: „Das palästinensische Tartar fand ich toll, eine einfache und ehrliche Marktküche“. Die kulinarischen Reiseindrücke kommen unter der Regie von Haya Molcho nun in Berlin als eklektische ostmediterrane Küche auf den Tisch. Sie ist ein kulinarisches Mosaik aus unzähligen Einflüssen: persische, russische, arabische, marokkanische, türkische, spanische, deutsche und österreichische. Haya Molcho denkt grenzüberschreitend und in ihren Gerichten spielt die Welt der Kräuter eine große Rolle. Korrespondierend tauchen diese dann auch in der Monkey Bar wieder auf.

Zum Essen von NENI gehört immer das teilende, leidenschaftliche Moment. Dabei ist 25hours Bikini Berlin mit seinem entspannten Wesen der perfekte Ort für diese Philosophie. Jeder soll von Allem probieren können und Töpfe kommen ganz unprätentiös vom Herd auf den Tisch. Deshalb wird es spezielle Tische aus dem Studio Aisslinger geben, die mit eingelassener Stahlplatte jeder noch so heißen Kasserolle standhalten. Ob leichtes Mittagsmenü, stärkende Kleinigkeit oder ausgedehntes Abendessen mit Dessert, die Speisekarte bringt zum Ausdruck, was Haya Molcho wichtig ist: Neugier. „Ich experimentiere gerne und viel, kombiniere und improvisiere“, sagt sie. Neugierig schauen sicher auch die Gäste in die verglaste Küche, wenn der Robata Grill Feuer spuckt. „Es zischt, raucht, bruzzelt und riecht“, 25hours F&B Manager Jürgen Klümpen verspricht das volle Programm und erklärt: „Ursprünglich kommt der Robata Grill aus Japan. Das Besondere an ihm ist, dass man auf verschiedenen Ebenen mit mehreren Hitzegraden variieren kann.“ Neben dem Grill werden auch in kleinen Taboon-Öfen Köstlichkeiten produziert.

Die Tischkultur im NENI ist entsprechend bodenständig, es geht gelassen zu. Typisch 25hours ist dabei auch der authentische zwischenmenschliche Umgang. Der Service ist ungezwungen herzlich und persönlich – bei NENI essen heißt, sich als Familienmitglied willkommen zu fühlen. „NENI bringt Vertrautes und Neues zusammen, NENI ist Multikulti, aber nie klischeehaft“, sagt Bruno Marti, Head of Brand & Communications bei 25hours und fügt hinzu: „Deshalb passen NENI und 25hours sprichwörtlich zusammen wie Topf und Deckel.“

Das gastronomische Konzept im 25hours Hotel Bikini Berlin hat aber noch mehr zu bieten: Direkt neben dem Restaurant im 10. Stock sorgt abends und nachts die Monkey Bar als Hotspot für beste Drinks und feines Barfood – kreiert by NENI. Im 3. Stock sorgt die hauseigene Bäckerei mit Holzofen den ganzen Tag über für eine unkomplizierte Lobby-Gastronomie. Der Duft von warmem Brot und Patisserie-Spezialitäten zieht durchs Haus, dazu passen die spannendsten Kaffeesorten kleiner lokaler Röstereien, fluffige Brioche, handgeschlagene Butter, Biofrischkäse und hausgemachte Marmeladen.

Und dann noch? Klar, Burger de Ville! Schon seit Oktober 2012 kennen die Berliner das kultige Burgermobil, das als Vorbote vor dem Bikinihaus am Hardenbergplatz stand. Mit der Eröffnung des 25hours Hotels Bikini Berlin wird der silberne Airstream im amerikanischen Retro Design seinen Standort noch verlagern und soll weiterhin eine wichtige Rolle im Rahmen des Hotelangebots spielen. Mit Burger de Ville bringen die 25hours Hotels den Trend des mobilen Gourmet Essens aus den USA in die deutsche Hauptstadt. Burger-Experte und Betreiber Jürgen Klümpen kennt auch die inneren Werte seiner Fleischklopse genau. „Sie sind aus 100 Prozent Black Angus Rindfleisch und stammen aus artgerechter Tierhaltung vom Bio Hof Zempow.“ Zu haben sind sie als Singles und Doubles mit speziell von einer Berliner Meister Bäckerei hergestellten Burger Buns. Dazu gibt es feine Saucen und Dips ohne Zusatz- und Konservierungsstoffe. Fünf verschiedene Burger warten auf knurrende Mägen.

Öffnungszeiten

NENI Berlin (10. Stock):

Frühstück: Mo-Fr 06:30-10:30 / Sa&So 07:00-11:30

Warme Küche: So-Do 12:00-23:00 / Fr&Sa 12:00-24:00

Monkey Bar (10. Stock):

So-Do: 15:00-01:00

Fr&Sa: 15:00-02:00

Bakery (3. Stock):

Mo-Fr: 06:30-22:00

Sa&So: 07:00-22:00

Burger de Ville:

Mo-Sa: 10:00- 23:00

Design & Geschichten

Für das erste Berliner Haus der Hotelgruppe entwickelte Werner Aisslinger zusammen mit der 25hours Truppe ein vielschichtiges Konzept unter dem Arbeitstitel Urban Jungle. Aisslingers Schwerpunkt liegt im Produktdesign. Der 1964 in Nördlingen geborene Designer experimentiert gerne mit neuen Materialien und Technologien. Seine Arbeiten wurden in die Sammlungen mehrerer Museen aufgenommen. In den letzten drei Jahrzehnten sind Entwürfe, Produkte und Konzepte für Marken wie Adidas, DeSede, Cappellini, Foscarini, FSB, Moroso, Vitra oder Zanotta entstanden. Mit 25hours hat er noch viel vor: Das zweite 25hours Hotel für Zürich entsteht mit ihm und wird 2016 eröffnet.

Getreu dem 25hours Motto „kennst Du eins, kennst Du keins“ setzt sich auch das neue Haus in Berlin intensiv mit seinem Standort auseinander und Werner Aisslinger bestätigt: „Unser Projekt ist kein Ufo, es ist verwoben mit der Stadt.“ Um diese Verknüpfung überzeugend mit Leben zu füllen, ging der Blick zunächst über den Kirchturm hinaus: São Paulo und die Architektur von Oskar Niemeyer waren es, die dem Kreativ-Team die Präsenz eines Großstadt-Dschungels signifikant vor Augen führte. Eine Referenz wie Niemeyers berühmtes Copan-Gebäude zeigt einen Mikrokosmos mitten in der brasilianischen Millionenmetropole. „Der Gedanke der Verdichtung war uns wichtig“, sagt 25hours CEO Christoph Hoffmann und fasst zusammen: „Wir haben die inspirierende Brücke nach São Paulo geschlagen, um dann hier in Berlin für unseren Standort eine ganz eigene Geschichte zu erzählen.“ Henning Weiss, Head of Operations bei 25hours, erklärt die Dramaturgie: „Natur trifft Kultur. Zoo und Tiergarten auf der einen Seite, Stadt und Trubel auf der anderen. Diese Dualität haben wir im 25hours Stil übersetzt.“

Dabei liegt für Werner Aisslinger auf der Hand, dass „eine Idee wie Urban Jungle in ihrer Umsetzung nicht zu platt oder plakativ sein darf. Aber auch nicht zu hochtrabend und intellektuell“. Schließlich sind es die Brüche, die Berlin ausmachen – das Improvisierte und Unkalkulierbare, manchmal das Verlebte und das Turbulente. Dabei greift er auf seine persönlichen Hotel-Erfahrungen zurück. „Ich mag Hotels“, erzählt er und konkretisiert: „Aber eher die alten Kästen, weil sie Zeugen ihres Umfeldes sind. Ein bisschen laissez-faire, ein bisschen Vintage und auf keinen Fall zu aufgebrezelt.“ Überdesignte Hotels interessieren den Designer wenig. „Ich gucke zwar aus Interesse, aber genießen kann ich es nicht“, gesteht er und sagt ganz klar: „Wer heute noch Hotels mit dem Richness-Faktor macht, ist von gestern. Der Gast schaut heute auch hinter die Fassade und weiß gerne, woher die Dinge kommen und warum sie so sind wie sie sind.“ Genau deshalb war es den Machern von 25hours und dem Designer wichtig, neben der Referenz zu São Paulo Berliner Zeugnisse und das Erbe des Standortes in die Konzeptphase des Hotels einfließen zu lassen. Etwa die Berliner Clubkultur der City West mit dem beliebten Szenetreff Linientreu an der Budapester Straße. 26 Jahre hielt sich die wohl letzte Original-Achtziger-Diskotheek, bis der Mietvertrag auslief, weil das Bikinihaus saniert wurde. Oder das legendäre Dschungel an der Nürnberger Straße. 1978 eröffnet, trafen sich hier Künstler, Selbstdarsteller und Feierwütige der Mauerstadt und aus dem Rest der Welt. Prince und Boy George verbrachten hier ihre Berliner Nächte. Zu den prominenten Stammgästen zählten die Musiker Nick Cave, Iggy Pop und David Bowie. Der britische Rock-Star setzte 2013 dem Dschungel mit seinem Song „Where Are We



Now?“ ein musikalisches Denkmal und textet: „Sitting in the Dschungel on Nürnberger Strasse“. Mit der Schließung 1993 verschwand nicht nur eine Disco-Institution, sondern auch ein ganz spezielles Lebensgefühl.

25hours und Werner Aisslinger verstehen sich als Sammler von unterschiedlichen Lebensgefühlen, die sich auf das Erbe des Standortes beziehen. „Das ist Verpflichtung und Herausforderung zugleich“, sagt Aisslinger und bekennt: „Mich interessiert das Vorausdenken, die Evolution. Deshalb passt das mit 25hours so gut zusammen, hier treffen zwei kreativ Getriebene aufeinander.“ Dabei schätzt der Wahlberliner, dass er mit diesem Hotel die Chance hat, sich in seiner eigenen Stadt ein Referenzprojekt der Extraklasse zu schaffen. Dennoch ist Aisslinger wichtig, dass die Arbeit seines Studios nicht zur Mono-Schau wird. „Mein Arbeitsprinzip ist das der Collage und wenn wir Berlin im Hotel leben lassen wollen, gehört es selbstverständlich dazu, andere Berliner Kräfte an Bord zu holen.“ Diese Haltung spielt der 25hours Crew voll in die Karten, schließlich werden in allen Häusern der Hotelgruppe lokale Bezüge groß geschrieben. Was aber bisher eher über Bezugspunkte auf einer Zitatebene passierte, soll jetzt über Partner und Protagonisten deutlich intensiviert werden. 25hours Geschäftsführer Christoph Hoffmann schätzt die offene Art Aisslingers sehr. „Bei all seiner Bekanntheit ist Werner Aisslinger einer, der sich selbst nicht genug ist“, sagt er. „Das zu schaffende Gesamtkunstwerk und sein Team spielen immer die Hauptrolle.“

Berliner Einflüsse

In der erweiterten Aisslinger-Truppe tummelt sich progressiver Geist. Einige seiner Partner kennt Aisslinger auch schon aus früheren Projekten. Sybille Oellerich zum Beispiel. Die Berliner Stylistin ist die Frau fürs Detail im Projekt 25hours Bikini Berlin, vorwiegend im Bereich des Restaurants im 10. Stock. Zuständig für das Creative Finishing ist sie Jägerin und Sammlerin unzähliger Dekorationsobjekte und ergänzt Werner Aisslingers Designebene mit liebevollen Ecken und Kanten. Im 3. Stock bespielt das Berliner Duo Bless einen Corner mit chilligen Hängematten. Hinter Bless stecken die beiden Designerinnen Ines Kaag und Désirée Heiss. Die Arbeit von Bless beschränkt sich nicht auf das Entwerfen in einem Designbereich. Ihr Spielfeld ist das Leben und ihre Motivation ist die Alltagstauglichkeit. Der Gestalten Verlag ist auch im 3. Stock mit dabei und kuratiert den Kiosk von 25hours Bikini Berlin. Der internationale Designbuchverlag ist bekannt für inspirierende Publikationen in den Bereichen Design, Fotografie, Illustration, Typografie oder Contemporary Art.

come as you are.

Architektur

Historie. Das Zentrum am Zoo ist eine Ikone des Wiederaufbaus und fest im Stadtbild der City West verankert. Es gehört zu den wenigen noch erhaltenen Zeitzeugnissen der bewegten Nachkriegsgeschichte Berlins. Mit dem 1957 fertig gestellten Ensemble nutzten die beiden Architekten Paul Schwebes und Hans Schoszberger die einmalige Chance, zwischen der grünen Oase des Tiergartens und dem urbanen Leben des Kurfürstendammes einen Komplex zu schaffen, der Signale setzte.

Revitalisierung. Die Bayerische Hausbau, eines der größten integrierten Immobilienunternehmen in Deutschland, erwarb den historischen Zoobogen 2002. Sie revitalisierte ihn seit 2010 unter dem Namen Bikini Berlin, mit 51.100 m² Nutzfläche eines der größten Gebäudeensembles im Westteil Berlins. Zu dem denkmalgeschützten Komplex entlang der Budapester Straße zählen das Große Hochhaus am Hardenbergplatz, der Zoo-Palast, das Bikinihaus gegenüber der Gedächtniskirche und das Kleine Hochhaus sowie ein Parkhaus.

Das Konzept der Revitalisierung von Bikini Berlin stammt von Arne Quinze und seinem Architekturbüro SAQ. Es verbindet Arbeits-, Freizeit- und Erlebniswelten in einem urbanen Umfeld. Mit der Ausführung ist das Münchner Architekturbüro Hild und K betraut. Sie verknüpfen den innovativen Entwurf des Belgiers Quinze mit den Gegebenheiten des Bestandsgebäudes. Hild und K betreut neben dem Innenausbau auch die Gestaltung der Fassaden am Bikinihaus, am Kleinen Hochhaus sowie der Neubauteile.

Bikinihaus. Als Teil des Gesamtensembles Bikini Berlin ist das Bikinihaus die kleine Schwester des großen Hochhauses am Bahnhof Zoo. Hier wie dort schufen Schwebes und Schoszberger eine lebhaftige Fassade. „Markant sind die Vor- und Rücksprünge im Stahlbeton sowie die variantenreichen Bänder aus filigranen Fenstern und Glasbrüstungen. Das alles erweckt einen leichten, gewebeartigen Eindruck und erinnert an das Textilzentrum Westberlins, das früher in dem Gebäude am Breitscheidplatz beheimatet war“, sagt Dionys Ottl, Geschäftsführer beim Architekturbüro Hild und K. Ursprünglich teilte ein von Säulen eingefasstes Luftgeschoss im zweiten Stockwerk das Gebäude in einen oberen und einen unteren Bereich. Die zweiteilig wirkende Architektur erinnerte die Berliner an die damals noch junge und gewagte Bademode – die Bezeichnung aus den fünfziger Jahren hat bis heute Bestand und findet sich in neuer Abwandlung in Bikini Berlin wieder.

25hours Hotel Bikini Berlin. Das erste 25hours Hotel in Berlin hat seine Heimat im Kleinen Hochhaus an der Budapester Straße, das mit einer Gesamtfläche von 8.800 m² Teil von Bikini Berlin ist. Der Platz vor dem Gebäude wird als begrünte Fläche öffentlich nutzbar – hier stand ehemals die bekannte Blaue Kugel, 1989 von den Architekten Joachim Glässel und Andreas Reidemeister als 360-Grad-Kino erbaut. Krönung des Kleinen Hochhauses ist ein Staffelgeschoss, das als Stahlbau mit einer Roof-Top-Bar und einer Sommerterrasse beeindruckt. Für Bikini Berlin im Gesamten wie auch für das Kleine Hochhaus im Speziellen

gilt: Die ursprüngliche Architektur sollte weit möglichst erhalten oder wieder hergestellt werden. Die denkmalgeschützten Südfassaden zum Breitscheidplatz wurden originalgetreu im Stil der fünfziger Jahre rekonstruiert. Sie lagen seit den achtziger Jahren hinter einer Kunststoffapplikation verborgen und sind heute kaum noch einem Berliner bekannt. „Die typische zarte Eleganz der Profile und die Original-Farbigkeit in die neue Konstruktion zu übernehmen war angesichts der heutigen Energieeinsparverordnungen eine besondere Herausforderung“, erklärt Architekt Ottl. Mit größter Sorgfalt wurde auch nach angemessenen Putzsystemen für die Sichtbetonoberflächen an den Schmalseiten des Kleinen Hochhauses gesucht. „Der lebhafte und von Handarbeit geprägte Charakter sollte nicht verloren gehen“, meint Ottl und ergänzt: „Auch die historische Farbgebung, mit der sich Schwebes und Schoszberger ursprünglich an die damals neue Architektur von Le Corbusier und Gropius anlehnten, stand für uns nicht in Frage.“ Sie gab den Anlass für das verwandte Farbkonzept, in dem die Nordfassade mit ihren raumhohen Ganzglas-Verglasungen eine Beziehung zum Bestand aufnimmt. „Die Zoo-Impressionen lassen sich durch die französischen Fenster hautnah erleben“, freut sich Dionys Ottl und fasst zusammen: „Insgesamt war es unser Ziel, die Leichtigkeit, die das Bikinihaus in den fünfziger Jahren ausstrahlte, auch heute wieder spürbar zu machen.“

City-West

Die City West von Berlin hat in den letzten Jahren eine enorme Entwicklung vollzogen. All jenen, die in den 90er-Jahren ihren Niedergang voraussagten, trotz sie heute mit energiegeladenem Puls und innovativen Konzepten. Ein historischer Ort, an dem Vergangenheit und Zukunft eine spannende Symbiose eingehen. In keinem Stadtquartier Berlins wird so viel Umsatz gemacht wie hier. Kein Spot hat mehr Passanten als das Areal zwischen Gedächtniskirche und Zoologischem Garten. Es ist wichtigstes wirtschaftliches und kulturelles Zentrum und bedeutendster Einzelhandelsstandort in der polyzentrischen Struktur Berlins. Tauentzienstraße, Weltkugelbrunnen, Kaiser-Wilhelm-Gedächtnis-Kirche, Zoo Palast, Bahnhof Zoo, Ludwig-Erhard-Haus – dies alles sind Touristenlieblinge, die Berlin in den letzten 20 Jahren zur Top-Destination in Europa gemacht haben. Allein am Bahnhof Zoo kreuzen sich zwei U-Bahn-Linien, drei S-Bahn-Linien, sowie die Regionalbahn und zahlreiche Buslinien. Bewegung ist generell ein wichtiges Stichwort, denn rund um den berühmten Boulevard Ku'damm passiert viel. Architektonische Akzente setzen das restaurierte Haus Cumberland oder das sogenannte Zoofenster, das als derzeit höchstes Gebäude der City West das Hotel Waldorf Astoria beherbergt. Sein Hochhaus-Pendant wächst an der Stelle des Schimmelpfeng-Hauses an der Kantstraße empor: Der Upper West Tower will mit geplanten 120 Metern noch etwas höher hinaus.

Bikini Berlin und damit das 25hours Hotel haben die spektakulärste Lage in der City West. Einerseits ist der Standort geprägt durch den großstädtischen Breitscheidplatz und andererseits durch die grüne Oase von Tiergarten und Zoo. In der unmittelbaren Nachbarschaft formiert sich eine lebendige Szene aus Kunst, Kultur, Mode, Gastronomie und Wissenschaft. Das international renommierte Fotografieforum C/O Berlin zieht von Mitte ins denkmalgeschützte Amerika-Haus an der Hardenbergstraße, vis-à-vis vom Bahnhof Zoo. Ganz in der Nähe haben das Museum für Fotografie, die Helmut Newton Stiftung und Galerien wie Camera Work ihren

Sitz. Ein weiterer Magnet im Revier bildet der Campus Charlottenburg, eines der größten zusammenhängenden innerstädtischen Universitätsareale Europas. Damit verbunden ist eine Vielzahl von Galerien, Theatern und anderen Kulturinstitutionen – allen voran die Deutsche Oper Berlin. In diesem Umfeld fühlt sich 25hours als dynamisches Hotel-Produkt gut aufgehoben. „Hier stehen wir mit beiden Beinen in der besonderen Kultur und Kreativität Berlins“, sagt 25hours CEO Christoph Hoffmann und ergänzt: „Berlin Mitte und West wachsen wieder zusammen mit Bikini Berlin als Dreh- und Angelpunkt. Berlin hat es verdient, so wahrgenommen zu werden wie New York mit seinen eigenständigen Neighbourhoods.“ Und Hoteldirektor Michael Wunsch freut sich für seine Gäste über die hervorragende Anbindung: Der Tiergarten liegt uns quasi zu Füßen und bis zum Brandenburger Tor oder zum Potsdamer Platz ist es ein Steinwurf“. Aus Wunschs Sicht ist die City West „ein Stück progressives Berlin, das eine Anziehungskraft auf nationale wie internationale Akteure hat.“

Eine Dimension, die der Standort von Bikini Berlin etwa im Bereich Mode schon seit den Roaring Fifties vereinigt. Zeitgleich zur Eröffnung des Bikinihauses etablierten sich Couturiers wie Uli Richter und Heinz Oestergaard als Aushängeschild Berlins und des freien Westens. Das Bikinihaus war Zentrum für Schneider, Designer, Kreative und bis in die siebziger Jahre ein bedeutendes wirtschaftliches Zentrum für diese Zunft. Zu diesem Zeitpunkt entwickelte sich in Berlin eine parallele Kultur, bestehend aus neuen, wilden Designern, wie zum Beispiel Claudia Skoda. Sie haben dem New Wave, dem Punk das Outfit verpasst. Auch zu diesem Zeitpunkt war das Bikinihaus stilbildend – als Herberge des legendären Szenetreffs Linientreu. Diese Symbiose aus Kultur und Kreativität mit Handel und Entwicklung machen den Standort einmalig und erfolgreich.

Bikini Berlin

Bikini Berlin will das Lebensgefühl des 21. Jahrhunderts vorweg nehmen: Gegensätzliches zu etwas Neuem verbinden, Grenzen auflösen. Die Revitalisierung des historischen Ensembles steht für einen visionären urbanen Lebensraum jenseits konventioneller Architektur, Stadtplanung oder herkömmlicher Shoppingmalls. Prägen in den fünfziger Jahren noch Produktions- und Ausstellungsräume für die Modeindustrie, das Premierenkino der Berlinale und eine neuartige Ladenpassage das Gebäudeensemble, sind es fortan z.B. Berlins visionärster Einzelhändler, Andreas Murkudis und Deutschlands erfolgreichster Kinobetreiber Hans-Joachim Flebbe. Außerdem sind es zahlreiche junge Modedesigner, gehobene Gastronomie, außergewöhnliche Concept Stores und sorgsam kuratierte Boutiquen, Büros und das 25hours Hotel Bikini Berlin. 25hours Geschäftsführer Christoph Hoffmann sagt: „Fantastisch, dass es eine Metropole gibt, in der mitten in der Stadt noch so viel Raum für Neues ist. Das Projekt Bikini Berlin am Standort Ku´damm motiviert uns, weil noch nicht alles fertig und übersättigt ist. Hier herrscht Bewegung und diese lässt Raum für neue Gedanken.“

Bikini Berlin geht auf die veränderten Bedürfnisse der Menschen ein. Menschen, die mehr Aufenthaltsqualität vom öffentlichen Raum, inspirierende Erlebnisse, offenes Ambiente und ein aktives Mitgestalten fordern. Menschen, für die das Außerordentliche sichtbare Trendkultur ist: Jungdesigner neben internationalen



Brands, das Neue neben Etabliertem. Werner Aisslinger hält fest: „Bikini Berlin wird sich zu einem Ort entwickeln, am dem der anspruchsvolle und kultivierte Reisende Berlin komprimiert erleben kann.“

Kreativ-Team

Studio Aisslinger. Idee und Konzept für die Innengestaltung des 25hours Hotel Bikini Berlin stammen von Werner Aisslinger und seinem Team aus Berlin. Seit 2008 betreibt Werner Aisslinger auch ein Büro in Singapur. Sein Schwerpunkt liegt im Produktdesign, mit seinem Wohnwürfel wurde er international bekannt. Der 1964 in Nördlingen geborene Designer experimentiert gerne mit neuen Materialien und Technologien und seine Arbeiten wurden in die Sammlungen mehrerer Museen aufgenommen. Seit 1998 steht Aisslingers Juli-Chair in der ständigen Ausstellung des Museums of Modern Art (MoMA) in New York. In den letzten drei Jahrzehnten sind Entwürfe, Produkte und Konzepte für Marken wie Adidas, DeSede, Cappellini, Foscarini, FSB, Moroso, Vitra oder Zanotta entstanden. Darüber hinaus haben Werner Aisslinger und sein Team beruflich schon Hotelluft geschnuppert. Der Designer war verantwortlich für die Gestaltung des als „Hotellimmobilie des Jahres“ ausgezeichneten Hotels Daniel in Graz oder für das Michelberger in Berlin. Auch mit den 25hours Hotels hat er noch viel vor: Das zweite 25hours Hotel für Zürich entsteht mit seinem Mitwirken und wird 2016 eröffnet.

Projektteam Aisslinger. Werner Aisslingers Team für das Projekt 25hours Hotel Bikini Berlin besteht aus Architektin Janis Nachtigall, Produkt-Designerin Tina Bunyaprasit und Innenarchitekt Dirk Borchering. Drei kreative Köpfe, die Räume und Produkte mit Identität und Charakter schaffen. Sie arbeiten hoch motiviert und sind bis ins letzte Details mit dem Hotelprojekt vertraut. Janis Nachtigall zeichnet für die Bauleitung in der Umsetzungsphase verantwortlich und stieß vor anderthalb Jahren zum Team Aisslinger.

Sybille Oellerich. Sie ist die Frau fürs Detail im Projekt 25hours Bikini Berlin, vorwiegend im Bereich des Restaurants im 10. Stock. Zuständig für das Creative Finishing ist sie Jägerin und Sammlerin unzähliger Dekorationsobjekte. Sie hat Werner Aisslingers Designebene ergänzend liebevolle Ecken und Kanten gegeben. Oellerich und Aisslinger haben bereits im Berliner Hotel Michelberger zusammen gearbeitet.

Hild und K Architekten. Das 1992 als Hild und Kaltwasser gegründete Münchener Büro Hild und K wird seit 1999 von Andreas Hild und Dionys Ottl geführt. Seit 2011 verstärkt Matthias Haber als dritter Partner das Führungsteam. Zum professionellen Erfolg von Hild und K trägt ein hoch engagiertes Team vielseitig qualifizierter Mitarbeiter bei. Architektur kommt bei Hild und K nicht von der Stange. Konzepte entstehen im intensiven und vorbehaltlosen Dialog mit dem Bauherrn. Eigenwillige Lösungen beantworten die jeweilige architektonische Fragestellung sensibel und intelligent.

Yoshi Sislay. Der japanische Künstler, 1974 in Osaka geboren, lebt nach vielen Wanderjahren heute in Barcelona. Dort hat Werner Aisslinger Sislay bei einer Ausstellung entdeckt und war begeistert von seinen



organisch wachsenden Zeichnungen. Im 25hours Hotel Bikini Berlin ziehen sich seine filigranen Schwarz-Weiß-Illustrationen durchs ganze Haus.

Bless. Hinter Bless stecken die beiden Designerinnen Ines Kaag und Désirée Heiss. Die Arbeit von Bless beschränkt sich nicht auf das Entwerfen in einem Designbereich. Ihr Spielfeld ist das Leben und ihre Motivation ist die Alltagstauglichkeit. Das Duo hat sein Label 1995 gegründet und arbeitet seither an zwei Standorten: Berlin und Paris.

Gestalten Verlag. Gegründet 1995 in Berlin, ist Gestalten spezialisiert auf die Entwicklung von Inhalten für Liebhaber innovativer, visueller Kultur. Der internationale Designbuchverlag ist bekannt für inspirierende Publikationen in den Bereichen Design, Fotografie, Illustration, Typografie oder Contemporary Art. Gestalten Produkte sind in beinahe 100 Ländern in ausgewählten Buchläden, Museumsshops und Concept Stores erhältlich. Das Unternehmen hat Büros in Berlin, London, New York, and Tokyo.

Freunde von Freunden. Einerseits ein internationales Interview-Magazin, andererseits ein Zusammenschluss spannender Menschen die in Berlin gut vernetzt sind. Freunde von Freunden gestalten den Aufenthalt der Gäste, in dem sie die 25hours Conciergerie kuratieren und Impulse für den Kiosk geben.

come as you are.



25hours Hotels

25hours ist eine junge Hotelidee, die nach Vorbild der traditionellen Hotellerie zeitgemäße Antworten auf die Anforderungen einer urbanen, kosmopolitischen Stilgruppe sucht. Die Marke 25hours ist derzeit auf den deutschsprachigen Raum fokussiert. In Hamburg und Frankfurt ist 25hours mit je zwei individuellen Häusern vertreten. In Österreich steht in Wien das 25hours Hotel beim MuseumsQuartier und in der Schweiz das 25hours Hotel Zürich West. 25hours Hotel Bikini Berlin ist das insgesamt siebte Haus der Marke. Die Expansionspläne der dynamischen Gruppe sind ambitioniert und Städte wie Köln und München sollen weitere Standorte werden. Aber auch der Blick über den innereuropäischen Tellerrand ist spannend: Wunschorte sind zum Beispiel Kopenhagen, Rom, Florenz oder Istanbul.

25hours hat 2003 Furore gemacht als eines der ersten young and affordable Designhotels und positioniert sich heute als kreative Alternative zum Einheitsbrei in der Kettenhotellerie. Alle 25hours Hotels sind Mitglieder von Designhotels, einer handverlesenen Kollektion von über 200 Hotels mit Persönlichkeit in Destinationen weltweit. Die Betriebsgesellschaft 25hours Hotel Company wurde 2005 gegründet. Nach 3 erfolgreichen Betriebsjahren des 25hours Hotel Hamburg No.1 (Eröffnung 2003) wurde die Gesellschaft zur weiteren Expansion des populären Lifestyle- & Design-Hotelkonzeptes geschaffen. Die 25hours Hotel Company entwickelt und betreibt die Design- und Boutique-Hotels unter Pacht-, Hybrid- oder Management-Verträgen. Sie hat ihre Muttergesellschaft in Hamburg und Tochtergesellschaften zum Betrieb der entsprechenden Hoteleinheiten in Hamburg, Frankfurt, Wien, Zürich und Berlin.

Köpfe

Hinter der 25hours Hotel Company stehen die vier Gesellschafter Stephan Gerhard, Ardi Goldman, Kai Hollmann und Christoph Hoffmann, die mit unterschiedlichem Hintergrund das Unternehmen prägen. Das 25hours Hotel Bikini Berlin wird von einem leidenschaftlichen lokalen Team unter Michael Wunsch geführt.

Stephan Gerhard ist gebürtiger Stuttgarter, der sich die guten schwäbischen Tugenden zum Leitfaden seines unternehmerischen Handelns macht. Er kennt die internationale Hotellerie wie kaum ein anderer. Die 1985 von ihm gegründete Treugast Solutions Group zählt zu den führenden Beratungsunternehmen in den Bereichen Hotellerie, Gastronomie, Tourismus- und Freizeitwirtschaft in Europa. Mit der Dachgesellschaft Solutions Holding als Gesellschafterin der 25hours Hotel Company engagiert sich Stephan Gerhard als Partner und Berater für 25hours in einer zukunftsorientierten und Erfolg versprechenden Nische der Hotelindustrie.

Ardi Goldman wird in Frankfurt als Stadtteil-Regisseur bezeichnet. Mit unterschiedlichsten Projekten schafft er es immer wieder, kosmopolitische Farbigkeit in lebens- und liebenswerter Architektur umzusetzen und dennoch Endnutzer ernst zu nehmen. Neben der reinen Entwicklung von Immobilien gehört es zu Goldmans erklärtem Ziel, die Club- und Gastronomieszene zu beleben. Als Namensgeber des 25hours Hotels The

come as you are.



Goldman und Entwickler beider Frankfurter Häuser ist Ardi Goldman zentrale Figur von 25hours in Frankfurt. Goldman lässt sich von städtischen Räumen inspirieren und redet bei der Umsetzung seiner Ideen auch bis ins Detail mit. Dabei verschwimmen die Grenzen zwischen Genuss, Bau, Design und Kunst.

Kai Hollmann führt mit den Fortune Hotels in Hamburg (Gastwerk Hotel, The George Hotel, Superbude, 25hours Hotel) vier der international renommiertesten und erfolgreichsten Lifestyle-Hotels in unterschiedlichen Segmenten. Für die visionäre und gleichfalls erfolgreiche Umsetzung dieses Hotels wurde Kai Hollmann 2003 zum Hotelier des Jahres gewählt.

Mit 25hours schuf Hollmann ein Hotel als Antwort auf die Bedürfnisse kreativer Kosmopoliten, die sich kompromisslos in ihrer Hingabe zu ästhetischen Trends zeigen aber auch auf bezahlbare Preise Wert legen.

Christoph Hoffmann, CEO und Gesellschafter der 25hours Hotel Company ist u.a. verantwortlich für die Entwicklung und Expansion der 25hours Hotelgruppe. Mit Enthusiasmus, Mut und dem nötigen Augenzwinkern beurteilt er Hotelstandorte und entwickelt mit lokalen Partnern maßgeschneiderte Hotel-Produkte für urbane Nomaden, Tagträumer und Nachtschwärmer, die Abwechslung in grauen Stadtwüsten suchen. Der Sales- und Marketing-Spezialist Christoph Hoffmann ist in Süddeutschland aufgewachsen. Erste Erfahrungen in der Hotellerie machte Hoffmann im American Colony Hotel in Jerusalem. Hoffmann bekleidete leitende Positionen bei New World Travel Inc. in New York, bei Kempinski Hotels und den Bürgenstock Hotels & Resorts (Leading Hotels of the World) in der Schweiz sowie im kleinen, feinen Louis C. Jacob Hotel in Hamburg (Relais & Chateaux).

Michael Wunsch ist als General Manager verantwortlich für das 25hours Hotel Bikini Berlin. Wunsch zeichnete davor seit 2010 in gleicher Position für die beiden Frankfurter Häuser verantwortlich: 25hours Hotel The Goldman und 25hours Hotel by Levi's. Der gebürtige Stuttgarter ist diplomierter Betriebswirt und verdient sich seine Sporen zunächst in der Gastronomie, speziell am Standort München aber auch international. Bereits 2008 stößt Wunsch als Project Manager zur 25hours Truppe, wechselt dann als Assistant Operations Manager zu pentahotels und kehrt 2010 zu 25hours zurück.